



Universitätsbibliothek Paderborn

Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

MDCLXI. König Friedrich gebietet, daß Alles, was von dem
Kurfürstenthume Brandenburg in widerrechtlicher Weise entfremdet ist,
mit demselben wieder vereinigt werde, am 14. Sept. 1444.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54183)

Anm. Nach eben dieser Form und fast mit gleichen Worten haben die andern Kurfürsten hierzu gleichfalls ihre Willensbriefe gegeben, worin in jeder die Kaiserliche Bestätigung nebst dem Haupt-Vergleich des Markgrafen wörtlich einverleibt ist.

Kurfürst Dieterich von Cölln, dessen Consens-Brief zu Nürnberg am Michaelistage datiret ist.

Kurfürst Jacob von Trier, am Mathens-Tage zu Nürnberg.

Kurfürst Ludwig von der Pfalz u. Heidelberg am Sonntag nach S. Dionisii.

Kurfürst Friedrich von Sachsen, Nürnberg am S. Mathäus-Tage.

Alle diese Consens-Briefe sind auch noch originaliter in dem Königl. Archiv zu Berlin vorhanden.

MDCLXI. König Friedrich gebietet, daß Alles, was von dem Kurfürstenthume Brandenburg in widerrechtlicher Weise entfremdet ist, mit demselben wieder vereinigt werde, am 14. Sept. 1444.

Wir fridrich, von gotes gnadenn Romischer kunig, zu allen zeiten merer des Reichs etc. Bekennen vnd thun kundt vor allermeinniglich, dy dissen brieff sehen ader horen lesen. Wie wol vns geborlich ist alle vnser vnd des heiligen Reichs fursten vnd vnderthanen mit gnaden vnd aller guttatt zu befragen, doch sind wir mehr empfigk vnsern vnd des heiligen Reichs kurfursten vnd ire lande in wesen vnd in gutem statt zu behalten, Nach dem vnd sie des heiligen Reichs furdrifte gelider sein vnd vns die burde des reichs alezeit helffen mittragen. Wann wir nu von dem hochgeboren fridrichen, Marggrauen zu brandburg, des heiligen Romischen Reichs ertzkamerer vnd Burggrauen zu Nuremberg, vnsern lieben ohmen vnd kurfursten, vnderweist sein, das wie demselben kurfurstentumb, nemlich der gantzen marke in mennigerley weg vil empfromdet vnd abegeczogen sey worden vmpillich vnd on redlickeit, domit dasselb kurfurstentumb gefwechet vnd an seinen vrmugen dem heiligen Reiche zu dinen vast genydert ist vnd hat vns derselbe vnser oheme angeruft als einen Romischen koning, das gnediglich zu uersehen. Wan nu wol czymlich ist, das ein solchs gefamelt vnd zu den kurfurstentumb wider gebracht werde, der worten das vnser kurfursten vnd ire nachkomen vns vnd dem heiligen Reich dester furderlicher als sich geburet gedienen mogen, vnd als wir dann eigentliche vnderrichtunge gehabt haben, als obin gemelt ist, wie etwe uil orter ländes, Sloss, Stete, vesten, merkte, dorffern, herschafft, Maneschafft, holczere, heyden, wiltpannen vnd audere mer zinsse, gulte vnd gerechtickeite von dem kurfurstentumb zu brandburg, So es etlich vergangen czeit one erblich herschafft vorweist ist, entfernet, abegenomen vnd entzogen sein, domit dieselbe herschafft etlicher mase vaste gefwechet, beraubt vnd bekrencket ist wider alte aufsetzunge der kurfurstentumb, die dann das heilige Reich mit czeitigen Rate geordent hatt. Von deswegen haben wir mit Rate vnser kurfursten, fursten, Geitlichin vnd wertlichin, Grauen, hern, Edelen vnd getruwen emfigklich gewegen dieselben vnser kurfurstentumb, allerre wir ymmer sollen vnd mogen, in gutem standt zu behalten. Vnd ob ichts douen vnpillig abegenomen ader entpfernt were, das mit gepurlicheit wider darzu zu brengen. Darvmb ist vnser ernst,

meyninge vnd wollen auch, was also von dem gnannten kurfürstentum zu brandburg vnpillich entwant, entpfromdet ader vnrechtlich entweldigt ist, es sey an Slossen, Steten, landen, lewten, herscheften, manschaften, lehuschaften, Geistlichen vnd werltlichin, Closteren, Clostervoigtyen, Collegien, Czollen, Mawten, geleiten auff wassern ader vff lande, wasseren, wasserleufften, gerichtten, Rechten, zinsfen, gulten vnd Renten, zugehorungen, gerechtickeiten vnd herlickeiten, wie man dye gemeynlich ader mit befunderen wortten benennen mag, das dann mit vnpillichem vorgeben ader verschreiben von deme landt komen, wie das gescheen were, das sullichs alles nach gepurlickeit widder darzu gelassen vnd bracht werden solle, alsdann von alter darzu gehort hott. Vnd follich vnpillig vorgebung vnd entpfromdunge, die an iren benannten landen vnd an iren fryheiten vnd gerechtickeiten gescheen weren, Setzen wir von koniglicher macht volkomenheit, das die nu hinfurder mehr dem egenanten Marggraue fridreichen zu brandburg, vnfern lieben oheim, seinen brudern vnd iren erben vnd nachkomen an denselben jren landen der marke zu brandburg keinen schaden brengen sollen, Sunderen das obingeschriben kurfürstentum sol hinfurder vns vnd dem Romischen Reiche zu dinste, eren vnd nutze ane abegang vnd vnuerrucket semplichenn beyeinander vnd alle ire briue vnd priuilegia, dy sie uber das egnannte lant von vns haben ader von weme sie dy haben, sollen auch mit dissem brieffe nu vnd dann bestetiget vnd bekreftiget bleiben in allermals, als ob sie in dissem vnfern brieffe alle vnd besunder geschriben vnd begriffen stunden vngehendert vnd vngejrrert von ydermenniglich on alle geuerde: vnd dar vmb gebieten wir allen fursten, geistlichen vnd werltlichen, Grauen, fryen, heren, Ritteren, knechten vnd allen vnfern vnd des reichs vndertanen erstlich mit dissem brieff dem gnannten marggrauen fridrichen, seinen bruderen, iren erben vnd nachkomen hilfflichen, beytendig vnd geraten zu sein, sulche ire lande, lewte, gutere vnd gerechtickeite, die in vnpillich entpfromdet vnd entweldiget weren, als obin gerurt ist, wider zu iren landen dem kurfürstentum zubringen, dem heiligen Reiche zu nutze vnd fromen. Mit vrkunt disses brieffs versigelt mit vnser kunigleichen Maiestat jngesigel. Geben zu Nurenberg nach Cristis gepurt vierzehenhundert vnd jm viervndvirczigisten jare, am tage exaltacionis sancte crucis, vnfers Reichs jm sunfften jare.

Ad mandatum domini regis Caspar Cant. refer.

Nach dem Kurmärktischen Lehnscopialbuche III, 7.

MDCLXII. Erzbischof Dieterich von Mainz consentirt in die Beleihung des Kurfürsten Friedrich II. mit der Mark Brandenburg, am 24. September 1444.

Wir Diterich, von gots gnadenn des heiligen Stules zu Mentze Ertzbischoff, des heiligen Romischen Reichs in dewtschen landen ertzkanzler vnd kurfurste, Bekennen
 Hauptst. II, B. IV.